

Erstes Kind ohne Namen

ANONYME GEBURT / Im Korneuburger Krankenhaus kam kürzlich ein Bub zur Welt - erstmals in Österreich völlig anonym.

KORNEUBURG / Seit kurzem ist sie in Korneuburg möglich, die Stadtgemeinde zahlt dafür sogar die Kosten - die anonyme Geburt. Grund für die Initiative waren Fälle in Österreich, bei denen Säuglinge nach der Geburt sogar in Mülltonnen abgelegt wurden. Dieser Tage war es soweit: Das erste - anonyme - Kind wurde geboren.

In Wien abgewiesen

Nachdem die junge, schwangere Frau allerdings im Wiener Willheminspital abgewiesen wurde. „Dort wird eben die anonyme Geburt nicht angeboten. Doch weder Kind noch Mutter waren jemals gefährdet“, reagiert Dr. Hristina Kmetova, Oberärztin der Geburtshilfe, auf jene überzeichneten Medienberichte.

Keine Zwischenfälle

„Es war trotz des Transportes ausreichend Zeit“, berichtet eine Krankenschwester, „Und es gab auch keine Zwischenfälle. Sechseinhalb Stunden hat es gedauert.“ Derzeit verweilt der Bub bei seiner möglichen Adoptivmutter.

Problematisch findet Dr. Kmetova allerdings das rege Medieninteresse: „Für die Frau. Die muss jetzt fürchten, dass ihre Anonymität fällt.“ Und wie steht die Fachärztin zum Thema: „Die anonyme Geburt sollte generell erlaubt werden.“

Das Problem dabei ist ein rechtliches: Die Kinder haben im Moment ein Anrecht, den Namen der Mutter zu erfahren. Ich bin der Stadt, vor allem Bgm. Peterl, für die Ermöglichung dankbar.“

HM



Das Team der Korneuburger Geburtshilfe mit Oberärztin Dr. Hristina Kmetova (r.).

FOTO: HM